

Sachverhalt

2015 wurden zum ersten Mal die Zuschussmittel für Gruppen, Künstlerinnen und Künstler, die der freien Szene Tanz und Theater zuzuordnen sind, gemeinsam und nach neuen Bestimmungen und Kriterien vergeben. Die Erfahrungen aus nunmehr vier Jahren Laufzeit bestätigen die Erkenntnisse aus den ersten Jahren: es ist festzustellen, dass die bessere Mittelausstattung und die geschaffenen Anreize zu Kooperationen und spartenübergreifendem Denken und Handeln die Qualität der geförderten Produktionen erhöht hat. Auch hat die Unterscheidung der Zuschussberechtigten aus diesem Fördertopf zwischen produzierenden Gruppen und institutionalisierten Einrichtungen für mehr Klarheit und Transparenz gesorgt. Lediglich die Synchronisation der Erfordernisse einer Spielzeitplanung (September – Juli), des Zuschussjahres (Januar – Dezember) mit Mittelbeschluss beim ersten Kulturausschuss im Jahr (Ende Februar/ Anfang März) macht immer wieder Schwierigkeiten. Die Verwaltung wird dies in Rücksprache mit den Antragstellenden versuchen, besser anzugleichen.

Beratergremium

Das 2015 aufgestellte Beratergremium, das aus Thomas Reher (Theater Fürth), Anja Sparberg (Staatstheater Nürnberg), Ralf Zitzelsberger (ehemals Theater Salz und Pfeffer), Susanne Ziegler (Theater Erlangen) und Gisela Hoffmann (Gostner Hoftheater) besteht, hat sich gut zusammengefunden, hohen Sachverstand bewiesen und in dieser Konstellation hervorragend gearbeitet. Gisela Hoffmann und Ralf Zitzelsberger scheiden aus dem Gremium aus, die Nachbesetzung soll zeitnah erfolgen. Herzlichen Dank an dieser Stelle für die kompetente Arbeit!

Antragsslage

Die **Impulsförderung** wurde inhaltlich bis einschließlich HH Jahr 2020 durch den Kulturausschussbeschluss vom 9. März 2018 an die Choreographin und Tänzerin Barbara Bess und ihr Kollektiv „WildeVerwandteProduktionen“ vergeben.

Für die **Produktionsförderung** liegen 18 Anträge vor, was der gleichen Anzahl wie 2017 und 2018 entspricht, davon **vier neue Initiativen** (2018 vier, 2017 zwei).

Die Gesamtantragssumme der 18 Anträge beläuft sich auf 230.010 € (2018: 225.050 €, 2017: 224.900 €), wobei anzumerken ist, dass zwei Antragstellende die Gesamtkosten der Produktion angegeben und nicht eine Antragssumme genannt haben. Das verfälscht das Gesamtbild.

Bei zu verteilenden Mitteln in Höhe von 130.000 € war das Beratergremium angehalten, Schwerpunkte zu setzen und förderwürdige Anträge mit ausreichend Mittel auszustatten, die eine Projektrealisierung möglich machen, und doch in der Summe ca. 100.000 € einsparen.

Bei diesem Prozess erwiesen sich nur 13 (2018: 14, 2017: 15) der 18 Anträge als tragfähig. Die fünf abgelehnten Anträge ließen – so die Meinung des Beratergremiums – die erforderliche künstlerische Relevanz und Fundiertheit vermissen, bzw. verfügen nicht über eine tragfähige finanzielle Kalkulation, die eine Umsetzung glaubhaft macht. Ein Antrag wurde nicht bewilligt, da es sich um eine Wiederaufnahme und nicht eine Premiere handelte.

Mit der neu definierten Produktionsförderung sollen künstlerische Arbeiten mit unterstützt werden, die als Bühnenstücke aufgeführt werden können, abendfüllend oder als Teil eines Aufführungskonzeptes. Alle empfohlenen Projekte entsprechen diesen Kriterien. Erfreulich dabei ist, dass der Aspekt der Vernetzung mit Künstler*innen aus der Region oder anderen Partnern aufgenommen wurde. Weiterhin wurde darauf geachtet, dass Künstler*innen mit branchenüblichen, wenn auch immer noch geringen Honoraren entlohnt werden können.

Bezuschusst sollen letztlich 13 Produktionen (2018: 13, 2017: 15) werden, die eine große Bandbreite aufweisen und für eine lebendige Szene sprechen. Sehr unterschiedlich im künstlerisch-ästhetischen Impetus, teils offen-performativ, teils klassisch konzeptioniert. Reine Tanz- oder Theaterformen finden sich genauso wie interdisziplinäre Ansätze, Tanztheater und Performance Art.

Die geförderten Produktionen werden in der laufenden Saison 2018/2019 und in der Saison 2019/2020 an verschiedenen Spielorten in Nürnberg Premiere haben.

Im Rahmen der Impulsförderung für die Jahre 2018, 2019 und 2020 hat die Choreografin und Tänzerin **Barbara Bess** mit ihrem Label "**WildeVerwandteProduktionen**" bereits neue Formate in der Tafelhalle vorgestellt. Interdisziplinär und auf schwelenniedrige Zugänge für das Publikum ausgerichtet. Das Dreijahresprojekt "Coming Closer" ist darauf ausgelegt, „Geheimen und in Vergessenheit Geratenen“ in Form eines Kunstfilms zum Schein zu bringen. Hierfür wählt sie verschiedene Künstlerpersönlichkeiten, die die Tanz- und Performanceszene in den letzten Jahren in Nürnberg geprägt haben. Recherche und Dreharbeiten begreift sie dabei als offenen Prozess, der auf öffentlichen Plätzen, aber vor allem auch in an und um die Tafelhalle sichtbar werden wird. Die öffentliche „Sichtbarmachung“ wird in unterschiedlichsten Formaten stattfinden: Film- und Performanceprojekte, szenisch gestaltete Interviews, Lectures, Aufführungen mit Film- und Projektionen.

Vergabeempfehlung

Impulsförderung (für die Jahre 2018/2019/2020)

3 Jahre je 20.000 €

		beantragt	empfohlen
	WildeVerwandteProduktionen, Barbara Bess		20.000 €

Produktionsförderung

130.000 €

		beantragt	empfohlen
1	Co>labs: Not/Ausgang= Emergency/Exit (AT)	21.000 €	20.000 €
2	SETanztheater, Sebastian Eilers: Requiem	14.000 €	0 €
3	Das Papiertheater, Johannes Volkmann: „Das entwaffnende Pferd“	8.200 €	5.000 €
4	PLAN MEE, Eva Borrmann: “Red Forest”	14.000 €	14.000 €
5	Curtis & Co. – dance affairs, Susanna Curtis: “Madame Bovary and the holy cow”	16.000 €	14.000 €
6	Alexandra Rauh: „Phantom Zone“	15.000 €	14.000 €
7	Malcolm Sutherland: „Bury me – but not my memory“	11.200 €	5.000 €
8	Das Theaterprojekt, Nikolaus Struck: „Gesäubert“	15.000 €	10.000 €
9	Stückwerkstatt Schimmert: „Woyzek im Wehrturm“Theaterträume	9.310 €	0 €
10	Ensemble Barish Karademir: „Im Herzen der Gewalt“	15.000 €	14.000 €
11	Theater zwo sieben: „Ideale Körper“ (AT)	7.000 €	5.500 €
12	Brachland-Ensemble, Gunnar Seidel: „Diktat“	7.000 €	0 €
13	Theater O: „Die Mörder sind unter uns“	37.300 €	0
14	Die Szenerie, Stefanie Miller: „Medea.Stille“	3.000 €	3.000 €
15	Ensemble Gerd Beyer: „Patentöchter“	10.000 €	7.500 €

16	Neue Bühne Nürnberg, Selina Bock: „Gender Studies“	15.000 €	0 €
17	Performanceprojekt Peter Wendl: „Performing entities“	6.000 €	6.000 €
18	Theaterprojekt Isabelle Kranabetter: „In conversation with...“ (AT)	6.000 €	6.000 €
	Restmittel, Reserve für neue Entwicklungen während des Jahres		6.000 €